



**CURRICULUM FÜR DAS FACH
DEUTSCH
SEKUNDARSTUFE I G9**

(Stand 25.11.2021 – G9 Jahrgänge Klassen 5-8)

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Lage der Schule

Das Grashof Gymnasium liegt im Süden der Stadt Essen. Die Umgebung ist Richtung Norden städtisch-industriell, Richtung Süden und Osten jedoch ländlich geprägt. Ein größeres Waldgebiet ist zu Fuß erreichbar, die typischen städtischen Einrichtungen mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Dies gilt auch für die Hauptstelle der Stadtbibliothek Essen.

Kulturelle Einrichtungen verschiedenster Art sind ebenfalls schnell erreichbar (Aalto-Theater, Grillo-Theater, Kulturzentrum Grend, Unperfekthaus, Kultur-Akademie Giradethaus usw.). Für etliche Inszenierungen bietet das städtische Theater auch ein theaterpädagogisches Begleitprogramm an. Insgesamt bietet die Lage der Schule ein reichhaltiges und jugendnahe kulturelles Programm, das auch im Rahmen des Deutschunterrichts genutzt werden kann.

Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Die Schule zeichnet sich - mit Ausnahme der Seiteneinsteiger - durch vergleichsweise geringe Heterogenität der Schülerschaft aus, deren Sprachbeherrschung individuell aber durchaus unterschiedlich ausgeprägt ist. Der Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen variiert auch bei den überwiegend muttersprachlichen Schülerinnen und Schülern deutlich.

Die Fachgruppe Deutsch des Grashof Gymnasiums arbeitet hinsichtlich dieser Heterogenität kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren. Insbesondere in der Erprobungsstufe nimmt der Deutschunterricht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen Rücksicht. Zudem wird den Schülerinnen und Schülern in der Erprobungsstufe Förderunterricht im Fach Deutsch ab dem 2. Halbjahr von Klasse 5. angeboten und unser LRS-Konzept unterstützt entsprechende Schülerinnen und Schüler.

Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm der Schule setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.

In den verschiedensten Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Werken der Literatur, wodurch sie selbstverständlich auch als

zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingehen. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts.

Verfügbare Ressourcen

Die Schule verfügt über Laptops, Beamer, Dokumentenkameras und Fernseher in fast allen Klassenräumen. (Ansprechpartner ist der für die Technik zuständige Lehrer: Herr Richter). Zwei Räume der Schule verfügen über interaktive Tafeln.

Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf steht (nach vorheriger Anmeldung) die Aula als Unterrichtsraum zur Verfügung.

Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzender: Herr Pieper ; Stellvertreter: Herr Dr. Keller

2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen:

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- 2.) Der Unterricht nimmt insbesondere in der Einführungsphase Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 4.) Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
- 5.) Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- 6.) Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- 7.) Die Schülerinnen und Schüler werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
- 8.) Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- 9.) In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

- 1.) Der Deutschunterricht fördert die Entwicklung notwendiger Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Lesekompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung.
- 2.) Verschiedene kommunikative Kontexte werden gestaltet, um die Schüler zu einem angemessenen Umgang mit Sprache zu erziehen.
- 3.) Der Deutschunterricht fördert die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.
- 4.) Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen gehen über die Arbeit mit literarischen Werken als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht ein.
- 5.) Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.

3 Unterrichtsvorhaben

Standardorientierte Unterrichtsentwicklung im Fach Deutsch – Übersicht Klasse 5

Reihe	Thema	Mögliche Themen (Inhalte)	Kompetenzen	Typ schriftl. (KLP)
1	Wir und unsere neue Schule - Sich und andere vorstellen, sich über die neue Schule informieren, von ersten Erfahrungen berichten und erzählen	<ul style="list-style-type: none"> - Briefe und E-Mails schreiben - Alltags- und Bildungssprache unterscheiden - Spannend erzählen - Schulgeschichten lesen und verstehen - Gesprächsregeln: einen Standpunkt einnehmen und diskutieren <p>→ Kapitel 1 „Wir und unsere neue Schule“</p>	<ul style="list-style-type: none"> - an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden - relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, - angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, - in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren, - Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln, - Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln, - Merkmale aktiven Zuhörens nennen, - aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. - das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, - Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, - in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden, - digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden (MKR 3.2) 	Typ 1
2	Entdeckungsreise Sprache	<ul style="list-style-type: none"> - Wortarten unterscheiden - Flexionsformen unterscheiden - Rechtschreibstrategien einüben 	<ul style="list-style-type: none"> - Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, - unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus, Komparation) unterscheiden, - Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, - mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, - angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u. a. silbierendes 	Typ 5

CURRICULUM FÜR DAS FACH DEUTSCH SEKUNDARSTUFE I

		<ul style="list-style-type: none"> - Sätze untersuchen - Texte überarbeiten <p>→ Kapitel „Im ‚Haus der Sprache‘ - Wortarten“ „Im ‚Haus der Sprache‘ - Satzglieder““ diverse Kapitel und Abschnitte zur Rechtschreibung</p>	<p>Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, - eine normgerechte Zeichensetzung in wörtlicher Rede realisieren, - im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u. a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, - aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. - das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, - digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus) (MKR 1.2) 	
3	<p>„Märchen werden nicht nur am Kamin erzählt.“ – Märchen und ihre medialen Varianten untersuchen, vergleichen, ausgestalten</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Märchenmerkmale erkennen - Geschichte und Funktion von Märchen - Schreibwerkstatt: Märchen weiterschreiben / selber schreiben <p>→ Kapitel „Komm in eine andere Welt - Märchen“</p>	<ul style="list-style-type: none"> - relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, - angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, - in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u. a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, - Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u. a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, - in regelmäßigen Zügen ein- und ausatmen, - aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, - nonverbale Mittel (u. a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u. a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, - einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u. a. Hörfassungen, Graphic Novels), - digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, 	Typ 6

CURRICULUM FÜR DAS FACH DEUTSCH SEKUNDARSTUFE I

			<p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u. a. Hörfassungen, Graphic Novels) (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2) - digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen (MKR 1.2, 1.3) 	
4	<p>Form und Klang von Gedichten entdecken</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Vers, Strophe und Reim untersuchen - Wortspiele / Klangwelten in Gedichten untersuchen - Gedichte vortragen und ggf. auch medial gestalten <p>→ Kapitel „Klingt im Wind ein Wiegenlied ...“</p>	<ul style="list-style-type: none"> - relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, - lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), - aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, - artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, - nonverbale Mittel (u. a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u. a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, - digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, - Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) (MKR 5.1) 	Typ 4a
5	<p>Immer beste Freunde?– Zu einem Beispiel aus dem Themenspektrum „Mensch und Tier“ Informationen recherchieren</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Beschreibende Texte untersuchen - Ein Tier vorstellen: Beschreiben und informieren - Mit Adjektiven genau beschreiben - Mit adverbialen Bestimmungen genau beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> - Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, - Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, - Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, - relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, - grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, - in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben, - Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, - Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den 	Typ 2

	<p>ren, auswerten und orthografisch korrekt dokumentieren</p>	<p>→ Kapitel „Das Drachenfest“</p>	<p>Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, - aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, - Anliegen angemessen vortragen und begründen, - eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, - zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, - dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreegebnisse darstellen, - angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege), - digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) (MKR 2.3, 2.4) 	
<p>6</p>	<p>„Auf Empfehlung“ – Gemeinsam einen Jugendroman auswählen, Handlungsverläufe, Figuren und Konflikte untersuchen und dazu Stellung nehmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Erzähler kennen lernen - Figuren und Handlungen untersuchen - Stellung nehmen (Buchkritik, Leseempfehlung) - Medien: an literarischen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren; Informationsrecherche <p>→ Kapitel „Ein Autor stellt sich vor“</p>	<ul style="list-style-type: none"> - relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, - in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, - erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u. a. Erzählerfigur) untersuchen, - eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, - ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, - aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, - einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u. a. Hörfassungen, Graphic Novels), - digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, 	<p>Typ 3 (4a möglich)</p>

CURRICULUM FÜR DAS FACH DEUTSCH SEKUNDARSTUFE I

		„Freundschaft hat viele Gesichter - Freunde in Jugendbüchern“ „Tipps aus der Erzählwerkstatt“	Medien: grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (MKR 1.2)	
7	Geschichtenwerkstatt – einen Text spannend erzählen	<ul style="list-style-type: none"> - Den Aufbau einer Erzählung untersuchen - Spannend, anschaulich und unter Nutzung der korrekten Tempora erzählen (Erzählkurve, Erzählstruktur) <p>→ Kapitel „Tipps aus der Erzählwerkstatt“</p>	<ul style="list-style-type: none"> - relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, - im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, - angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u. a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, - Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u. a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, - aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, - nonverbale Mittel (u. a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u. a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, - einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u. a. Hörfassungen, Graphic Novels), - digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, <p>Medien: Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären (MKR 2.1)</p>	Typ 5 (4 möglich)

8	Medienerziehung	Umgang mit einem Textverarbeitungsprogramm	Die SuS sollen in 2-3 Doppelstunden vor den Sommerferien grundlegende Kenntnisse für den Umgang mit Textverarbeitungsprogrammen erwerben.
---	-----------------	--	---

Hinweise:

- Aus den 7 angegebenen Themen müssen sechs unterrichtet werden, dabei müssen alle 6 Aufgabentypen berücksichtigt werden.

- **Die Reihenfolge der Themen unterliegt der Entscheidung der Lehrkraft.**
- **Im ersten Halbjahr von Klasse 5 werden nach Möglichkeit folgende Tests zur Diagnose von Schreib- und Leseschwächen und zur Zuweisung in das entsprechende Fördermodul durchgeführt:**
 - **die Hamburger Schreib-Probe (HSP) (insbesondere zur LRS-Diagnose),**
 - **der Frankfurter Leseverständnistest,**
 - **der Stolperwörter-Lesetest**
- **Es wird empfohlen, dass die erste Arbeit im 2. Halbjahr über Märchen als Parallelarbeit geschrieben wird.**
- **Thema 8 soll nach der letzten Klassenarbeit vor den Sommerferien behandelt werden.**

Standardorientierte Unterrichtsentwicklung im Fach Deutsch – Übersicht Klasse 6

Reihe	Thema	Mögliche Themen (Inhalte)	Kompetenzen	Typ schriftl. (KLP)
1	Untersuchung epischer Kleinformen	<ul style="list-style-type: none"> - Antike und moderne Fabeln kennen lernen und vergleichen - Fabeln verstehen, ggf. medial verändern und fortsetzen <p>→ Kapitel „Verkleidete Wahrheiten - Fabeln“</p>	<ul style="list-style-type: none"> - relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, - angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, - dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen, - gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, - aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, - einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u. a. Hörfassungen, Graphic Novels), - digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2) 	Typ 1 (4 möglich)
2	Entdeckungsreise Sprache	<ul style="list-style-type: none"> - Wortarten und Satzglieder wiederholen und kennen lernen (Attribute und adverbiale Bestimmungen) - Wortbildung und Wortbedeutung - Sätze untersuchen - Zeichensetzung und Rechtschreibstrategien <p>→ Kapitel „Hier geht es um Genauigkeit“</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), - grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, - angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) unterscheiden, - Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, - relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, - eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, - im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u. a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, 	Typ 5

CURRICULUM FÜR DAS FACH DEUTSCH SEKUNDARSTUFE I

			<ul style="list-style-type: none"> - aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, - das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, - digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus) (MKR 1.2) 	
3	<p>Einen Jugendroman und seine verschiedenen medialen Varianten untersuchen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Figuren und Erzähler vertiefen - Konflikte und Beziehungen von Figuren untersuchen - Leerstellen im Text füllen - Gestaltendes Vorlesen (Vorlesewettbewerb) <p>→ Kapitel „Abenteuerliche Welt“ „Unheimliche Geschichten“</p>	<ul style="list-style-type: none"> - relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, - in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, - erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u. a. Erzählerfigur) untersuchen, - eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u. a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, - ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, - aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, - einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u. a. Hörfassungen, Graphic Novels), - digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse darstellen (MKR 2.1) 	Typ 4 (6 möglich)
4	Entdeckungsreise	<ul style="list-style-type: none"> - Gedichte formal (Reim, Metrum, sprachliche 	<ul style="list-style-type: none"> - einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, 	Typ 6 (4

	<p>Gedichte – Gedichte untersuchen, Gedichte ausgestalten und verfassen</p>	<p>Bilder) und inhaltlich (Sprechsituation, lyrisches Ich, Stimmung) untersuchen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gedichte gestaltend vortragen, ggf. Klangcollagen - Schreibwerkstatt Gedichte <p>→ Kapitel „Große Worte über kleine Menschen - Gedichte untersuchen“</p>	<ul style="list-style-type: none"> - relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, - lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u. a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, - aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, - artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, - nonverbale Mittel (u. a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u. a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen - digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, - Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) (MKR 5.1) 	<p>möglich)</p>
<p>5</p>	<p>Lesen, chatten, surfen, fernsehen – Über Medien und Medienverhalten nachdenken, Informationen und Standpunkte zum Thema auswerten</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte lesen und verstehen - Funktionen von Sachtexten unterscheiden - Grafiken auswerten - Informationen in verschiedenen Medien recherchieren (Internet, Erklärvideos, Sachbücher) - Vielfalt der Medien kennen und reflektieren, Quellen 	<ul style="list-style-type: none"> - Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, - an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, - relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, - an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, - grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, - in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben, - Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, - Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, 	<p>Typ 3</p>

<p>und vergleichen</p>	<p>kritisch bewerten</p> <p>→ Kapitel „Astrid Lindgren - Eine Autorin stellt sich vor“ „Abenteuerliche Welt - Literatur und Sachtexte untersuchen“ „Fremde Länder entdecken“</p>	<p>argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, - in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren, - die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren, - aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, - Anliegen angemessen vortragen und begründen, - eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, - zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, - dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreegebnisse darstellen, - Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), - Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten, - Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen, - in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren, - angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege), - grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u. a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, - Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen, - digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, - Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben, - grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen, - Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus). <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen (MKR 1.4), - Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen (MKR 3.2),
------------------------	--	---

CURRICULUM FÜR DAS FACH DEUTSCH SEKUNDARSTUFE I

			<p>Verbraucherbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren (VB C, Z4), - Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen (VB C, Z4), - angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) (VB C, Z2) 	
6	<p>Was macht jemanden zum Helden oder zur Heldin? – Darstellungen von Helden und Heldinnen in Sagen und deren medialer Aufbereitung untersuchen und dazu Informationstexte gestalten</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Sagen und ihre Bedeutung für die gesamteuropäische Kultur kennenlernen - Figuren, Handlung und Aufbau von Sagen untersuchen - Definition von Heldentum; Vergleich literarische vs. Alltagshelden - Informierendes Schreiben über Alltagshelden <p>→ Kapitel „Menschen begegnen Geistern, Helden und Göttern-Sagen“</p>	<ul style="list-style-type: none"> - relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, - angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, - aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, - einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u. a. Hörfassungen, Graphic Novels), - digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informativ, kommunikativ, unterhaltend) (MKR 5.1), - grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u. a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen (MKR 2.1) <p>Die Unterrichtsreihe ist Teil des Europa-Curriculums.</p>	Typ 2
7	<p>Beschreiben</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Berichten, sachlich informierend schreiben - Unfallberichte - Vorgangsbeschreibungen untersuchen - Vorgänge und Gegenstände beschreiben und erklären - Mit Ober- und Un- 	<ul style="list-style-type: none"> - Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, - relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, - aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, - digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, 	Typ 2

	terbegriffen genau beschreiben → Kapitel „Wer? Was? Wann? - Über Ereignisse berichten“ „Allerlei Ferienerlebnisse - Personen, Vorgänge und Gegenstände beschreiben“	
--	---	--

Hinweise:

- **Aus den 7 angegebenen Themen müssen sechs unterrichtet werden, dabei müssen alle 6 Aufgabentypen berücksichtigt werden.**
- **Die Reihenfolge der Themen unterliegt der Entscheidung der Lehrkraft.**
- **Es wird empfohlen, dass die erste Arbeit im 2. Halbjahr über Sachtexte als Parallelarbeit geschrieben wird.**

Standardorientierte Unterrichtsentwicklung im Fach Deutsch – Übersicht Klasse 7

Reihe	Thema	Mögliche Themen (Inhalte)	Kompetenzen	Typ schriftl. (KLP)
1	Wenn das Vertraute fremd wird – Jugendroman z.B. Krabat; Novelle	<ul style="list-style-type: none"> – Einen Jugendroman untersuchen – Sprachliche Merkmale fantastischen Erzählens erarbeiten – Eine literarische Figur charakterisieren – Spannung als Erzählmerkmal 	<ul style="list-style-type: none"> – Sie setzen sprechgestaltende Mittel bewusst ein. – Sie fassen literarische Texte, Sachtexte und Medientexte strukturiert zusammen. – Sie beantworten Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung und entwickeln auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis. – Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens. – Sie nutzen selbstständig Bücher und Medien zur Informationsentnahme und Recherche, ordnen die Informationen und halten sie fest; sie berücksichtigen dabei zunehmend fachübergreifende Aspekte. – Sie unterscheiden spezifische Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Texte, haben Grundkenntnisse von deren Wirkungsweisen und berücksichtigen ggf. historische Zusammenhänge. Sie verfügen über grundlegende Fachbegriffe. – Sie können in regelmäßigen Zügen ein- und ausatmen. – Sie wenden textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei altersgemäßen literarischen Texten an und verfügen über die dazu erforderlichen Fachbegriffe. – Sie verstehen weitere epische Texte. (Erzählung, Kurzgeschichte, Kalendergeschichte, Novelle, Jugendbuch als Ganzschrift; Handlungsabläufe und die Entwicklung von Figuren erfassen; Texte gliedern; wichtige Textstellen erkennen; sachangemessene Mittel des filmischen Erzählens kennen und beschreiben – Kameraeinstellung und -bewegung, Kameraperspektive, Schnitttechnik etc. beobachten, untersuchen und evtl. erproben) – Sie verändern unter Verwendung akustischer, optischer und szenischer Elemente Texte (z. B. eine Ballade als Hörspiel, ein klassisches Gedicht als Rap in moderner Sprache). Sie präsentieren ihre Ergebnisse in medial geeigneter Form. (z. B. Vortrag mit Instrumenten, CD, Plakat, Internet-Veröffentlichung) – Sie gewinnen Sicherheit in der Erschließung und korrekten Anwendung von Wortbedeutungen (Gliederungsmöglichkeiten des Wortschatzes kennen – Schlüsselwörter, Oberbegriff/Unterbegriff; Synonym/Antonym; einen differenzierten Wortschatz gebrauchen einschließlich umgangssprachlicher und idiomatischer Wendungen). Sie verstehen Formen metaphorischen Sprachgebrauchs. <p>Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden 	Typ 4a; 5
2	In Bildern sprechen - Metaphorischer Sprachgebrauch:	<ul style="list-style-type: none"> – Sprachliche Mittel in Balladen untersuchen (Personifikation, Metapher, Vergleich, Alliteration) 	<ul style="list-style-type: none"> – Sie erzählen intentional, situations- und adressatengerecht und setzen erzählerische Formen als Darstellungsmittel bewusst ein. (z. B. Argumentationen veranschaulichen; eigene und fremde Erlebnisse und Erfahrungen darstellen – Metaphern, Vergleiche, schildernde Passagen) – Sie äußern Gedanken, Empfindungen, Wünsche und Forderungen strukturiert, situationsangemessen, adressatenbezogen und unter Beachtung der Formen gesellschaftlichen Umgangs. – Sie tragen Texte sinngemäß, gestaltend (auswendig) vor. (z. B. Balladen) 	Typ 4a; 6

CURRICULUM FÜR DAS FACH DEUTSCH SEKUNDARSTUFE I

	<p>Bänkelsänger, Moritaten und Balladen</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Historische Balladen/Schauerballaden – Balladenmerkmale 	<ul style="list-style-type: none"> – Sie erschließen sich literarische Texte in szenischem Spiel (Inszenierung einfacher dramatischer Texte) und setzen dabei verbale und nonverbale Ausdrucksformen ein. (z. B. Standbilder, Improvisationen, Pantomimen, Dialogisierungen; evtl. Video-Feedback nutzen) – Die Schülerinnen und Schüler gestalten Schreibprozesse selbstständig. – Sie informieren, indem sie in einem funktionalen Zusammenhang berichten (über das Leben einer Autorin/eines Autors, über ein Ereignis, einen Missstand in Form einer Reportage) oder einen Vorgang bzw. einen Gegenstand in seinem funktionalen Zusammenhang beschreiben, einen Vorgang schildern (z. B. Personen, Tiere und ihr Verhalten oder Bilder, Wege oder Orte). Sie erklären Sachverhalte und Vorgänge in ihren Zusammenhängen differenziert. – Sie fassen literarische Texte, Sachtexte und Medientexte strukturiert zusammen. – Sie beantworten Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung und entwickeln auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis. – Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens. – Sie unterscheiden spezifische Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Texte, haben Grundkenntnisse von deren Wirkungsweisen und berücksichtigen ggf. historische Zusammenhänge. Sie verfügen über grundlegende Fachbegriffe. – Sie untersuchen lyrische Formen (Ballade, Erzählgedicht, themenverwandte bzw. motivgleiche Gedichte), erarbeiten deren Merkmale und Funktion. – Sie verändern unter Verwendung akustischer, optischer und szenischer Elemente Texte (z. B. eine Ballade als Hörspiel, ein klassisches Gedicht als Rap in moderner Sprache). Sie präsentieren ihre Ergebnisse in medial geeigneter Form. (z. B. Vortrag mit Instrumenten, CD, Plakat, Internet-Veröffentlichung) – Sie kennen die verschiedenen Wortarten und gebrauchen sie sicher und funktional. (Artikel, Nomen, Verb, Adjektiv, Pronomen, Adverb, Konjunktion, Präposition) – Die Schülerinnen und Schüler erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten. Sie erkennen Ursachen möglicher Verstehens- und Verständigungsprobleme in mündlichen wie schriftlichen Texten und verfügen über ein Repertoire der Korrektur und Problemlösung. – Sie gewinnen Sicherheit in der Erschließung und korrekten Anwendung von Wortbedeutungen (Gliederungsmöglichkeiten des Wortschatzes kennen – Schlüsselwörter, Oberbegriff/Unterbegriff; Synonym/Antonym; einen differenzierten Wortschatz gebrauchen einschließlich umgangssprachlicher und idiomatischer Wendungen). Sie verstehen Formen metaphorischen Sprachgebrauchs. – Sie unterscheiden Sprachvarianten. (Standard-, Umgangssprache, Gruppensprachen: Jugendsprache, in Ansätzen auch Fachsprachen - Prozesse der Wortentlehnung und der Fachsprachenbildung - Lehnwort, Fremdwort) – Sie kontrollieren Schreibungen und berichtigen nach individuellen Fehlerschwerpunkten. <p>Verbraucherbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die SuS können sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung). (VB A, Z2) 	
3	Den Inhalt	– Den Inhalt einer	– Die Schülerinnen und Schüler gestalten Schreibprozesse selbstständig.	Typ 2

CURRICULUM FÜR DAS FACH DEUTSCH SEKUNDARSTUFE I

	wiedergeben	Erzählung, einer Ballade oder eines Sachtextes wiedergeben	<ul style="list-style-type: none"> – Sie fassen literarische Texte, Sachtexte und Medientexte strukturiert zusammen. – Sie beantworten Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung und entwickeln auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis. – Sie formulieren Stichwörter oder Sätze, um das Verständnis von (gesprochenen) Texten zu sichern und den Inhalt wiedergeben zu können. – Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens. – Sie nutzen selbstständig Bücher und Medien zur Informationsentnahme und Recherche, ordnen die Informationen und halten sie fest; sie berücksichtigen dabei zunehmend fachübergreifende Aspekte. – Sie verstehen weitere epische Texte. (Erzählung, Kurzgeschichte, Kalendergeschichte, Novelle; Handlungsabläufe erfassen; Texte gliedern; wichtige Textstellen erkennen; – Die Schülerinnen und Schüler erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten. – Sie vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen und treffen in eigenen Texten solche Entscheidungen begründet. (Information, Regulierung, Appell, Selbstdarstellung) – Sie kontrollieren Schreibungen und berichtigen ggf. <p>Medienkompetenz: Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> – unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1) 	
4	Entdeckungsreise Sprache	<ul style="list-style-type: none"> – Aktiv und Passiv verwenden – Gliedsätze – Rechtschreibung – Handlungen Grammatik 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens. - Die Schülerinnen und Schüler erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten. Sie erkennen Ursachen möglicher Verstehens- und Verständigungsprobleme in mündlichen wie schriftlichen Texten und verfügen über ein Repertoire der Korrektur und Problemlösung. - Sie kennen die verschiedenen Wortarten und gebrauchen sie sicher und funktional. (Artikel, Nomen, Verb, Adjektiv, Pronomen, Adverb, Konjunktion, Präposition) - Sie festigen, differenzieren und erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der Syntax und nutzen sie zur Analyse und zum Schreiben von Texten. (Satzbauformen untersuchen und beschreiben, sie fachlich richtig bezeichnen; komplexe Satzgefüge bilden - Satzglieder, Gliedsätze – Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz, Attributsatz – und Satzverbindungen - Wirkungen von Satzbau-Varianten, Gliedsatz-Varianten unterscheiden und ausprobieren) - Sie wenden operationale Verfahren zur Ermittlung der Satz- und Textstruktur zunehmend selbstständig an. (Passivprobe, Textreduktion, Texterweiterung, Texte gliedern, Sätze verknüpfen) - Sie gewinnen Sicherheit in der Erschließung und korrekten Anwendung von Wortbedeutungen (Gliederungsmöglichkeiten des Wortschatzes kennen – Schlüsselwörter, Oberbegriff/Unterbegriff; Synonym/Antonym; einen differenzierten Wortschatz gebrauchen einschließlich umgangssprachlicher und idiomatischer Wendungen). Sie verstehen Formen metaphorischen Sprachgebrauchs. 	Typ 5

CURRICULUM FÜR DAS FACH DEUTSCH SEKUNDARSTUFE I

			<ul style="list-style-type: none"> - Sie kennen und beachten satzbezogene Regelungen. (Kennzeichen für die Substantivierung von Verben und Adjektiven, Zeitangaben, „dass“ als Konjunktion, Zeichensetzung in Satzgefügen und Satzreihen) - Sie kontrollieren Schreibungen und berichtigen nach individuellen Fehlerschwerpunkten. - Sie kennen die verschiedenen Wortarten und gebrauchen sie sicher und funktional. (Artikel, Nomen, Verb, Adjektiv, Pronomen, Adverb, Konjunktion, Präposition) - Sie kennen weitere Formen der Verbflexion, bilden die Formen weitgehend korrekt und können ihren funktionalen Wert erkennen und deuten. (Aktiv / Passiv, Modi, auch stilistische Varianten unterscheiden und ausprobieren) - Sie beherrschen im Wesentlichen die lautbezogenen Regelungen. - Sie verfügen über weitere wortbezogene Regelungen. (Wortableitung und Worterweiterung, häufig gebrauchte Fach- und Fremdwörter, Grundlagen der Zusammen- und Getrennschreibung) - Sie kennen und beachten satzbezogene Regelungen. (Kennzeichen für die Substantivierung von Verben und Adjektiven, Zeitangaben, „dass“ als Konjunktion, Zeichensetzung in Satzgefügen und Satzreihen) - Sie kontrollieren Schreibungen und berichtigen nach individuellen Fehlerschwerpunkten. 	
5	Darüber möchte ich gern sprechen: argumentieren	<ul style="list-style-type: none"> – Die Atmosphäre eines Gesprächs untersuchen – Sprachliche Strategien erkennen und anwenden können – Meinungen zu einem strittigen Thema herausarbeiten, weitere Argumente finden und begründet Stellung beziehen 	<ul style="list-style-type: none"> – Die Schülerinnen und Schüler verfügen über eine zuhöreergerechte Sprechweise. – Sie äußern Gedanken, Empfindungen, Wünsche und Forderungen strukturiert, situationsangemessen, adressatenbezogen und unter Beachtung der Formen gesellschaftlichen Umgangs. – Sie tragen einen eigenen Standpunkt strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. – Sie beteiligen sich an einem Gespräch konstruktiv, sachbezogen und ergebnisorientiert und unterscheiden zwischen Gesprächsformen. – Sie unterscheiden in strittigen Auseinandersetzungen zwischen sachlichen und personenbezogenen Beiträgen, setzen sich mit Standpunkten anderer sachlich auseinander und erarbeiten Kompromisse. – Sie gestalten Schreibprozesse selbstständig. – Sie setzen sich argumentativ mit einem neuen Sachverhalt auseinander. – Sie gestalten appellative Texte und verwenden dabei verschiedene Präsentationstechniken. – Sie erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten. Sie erkennen Ursachen möglicher Verstehens- und Verständigungsprobleme in mündlichen wie schriftlichen Texten und verfügen über ein Repertoire der Korrektur und Problemlösung. – Sie vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen und treffen in eigenen Texten solche Entscheidungen begründet. (Information, Regulierung, Appell, Selbstdarstellung) <p>Medienkompetenz: Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> – digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei die 	Typ 3

CURRICULUM FÜR DAS FACH DEUTSCH SEKUNDARSTUFE I

6	Wir sprechen und spielen Theater	<ul style="list-style-type: none"> – Einem Sachtext Informationen entnehmen und Lernplakate/Mindmaps erstellen – Balladen zu einem Theaterstück umschreiben – Ein selbst geschriebenes Theaterstück inszenieren und aufführen – Komik in einem Text untersuchen 	<p style="text-align: center;">Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten (MKR 3.2)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Schülerinnen und Schüler verfügen über eine zuhörgerechte Sprechweise. – Sie setzen sprechgestaltende Mittel bewusst ein. – Sie tragen Texte sinngemäß, gestaltend (auswendig) vor. – Sie erschließen sich literarische Texte in szenischem Spiel (Inszenierung einfacher dramatischer Texte) und setzen dabei verbale und nonverbale Ausdrucksformen ein. (z. B. Standbilder, Improvisationen, Pantomimen, Dialogisierungen; evtl. Video-Feedback nutzen) – Die Schülerinnen und Schüler gestalten Schreibprozesse selbstständig – Sie fassen literarische Texte, Sachtexte und Medientexte strukturiert zusammen. – Sie beantworten Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung und entwickeln auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis. – Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens. – Sie nutzen selbstständig Bücher und Medien zur Informationsentnahme und Recherche, ordnen die Informationen und halten sie fest; sie berücksichtigen dabei zunehmend fachübergreifende Aspekte – Sie untersuchen und bewerten Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung. – Sie unterscheiden spezifische Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Texte, haben Grundkenntnisse von deren Wirkungsweisen und berücksichtigen ggf. historische Zusammenhänge. Sie verfügen über grundlegende Fachbegriffe – Sie untersuchen Dialoge in Texten im Hinblick auf die Konstellation der Figuren, deren Charaktere und Verhaltensweisen. – Sie verändern unter Verwendung akustischer, optischer und szenischer Elemente Texte. Sie präsentieren ihre Ergebnisse in medial geeigneter Form. – Die Schülerinnen und Schüler erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten. Sie erkennen Ursachen möglicher Verstehens- und Verständigungsprobleme in mündlichen wie schriftlichen Texten und verfügen über ein Repertoire der Korrektur und Problemlösung. – Sie vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen und treffen in eigenen Texten solche Entscheidungen begründet. (Information, Regulierung, Appell, Selbstdarstellung) – Sie unterscheiden Sprachvarianten. (Standard-, Umgangssprache, Gruppensprachen: Jugendsprache, in Ansätzen auch Fachsprachen - Prozesse der Wortentlehnung und der Fachsprachenbildung - Lehnwort, Fremdwort) – Sie nehmen exemplarisch Einblick in die Sprachgeschichte. Sie kennen Merkmale der Sprachentwicklung. <p>Medienkompetenz: Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> – eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2) 	Typ 6
7	Das Lernen lernen: Umgang	<ul style="list-style-type: none"> – Sachtexten Informationen entnehmen 	<ul style="list-style-type: none"> – Die Schülerinnen und Schüler gestalten Schreibprozesse selbstständig. – Sie fassen literarische Texte, Sachtexte und Medientexte strukturiert zusammen. – Sie formulieren Aussagen zu diskontinuierlichen Texten und werten die Texte in einem 	Typ 4b

	<p>mit Sachtexten - Personen und Persönlichkeiten</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Aufbau eines Sachtextes - Mehreren Sachtexten und Abbildungen Informationen entnehmen und diese ordnen - Methoden des Umgangs mit Sachtexten 	<p>funktionalen Zusammenhang an Fragen orientiert aus. (z. B. Diagramme, Übersichten, Grafiken)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sie nutzen selbstständig Bücher und Medien zur Informationsentnahme und Recherche, ordnen die Informationen und halten sie fest; sie berücksichtigen dabei zunehmend fachübergreifende Aspekte. - Sie untersuchen und bewerten Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung. - Sie gewinnen Sicherheit in der Erschließung und korrekten Anwendung von Wortbedeutungen (Gliederungsmöglichkeiten des Wortschatzes kennen – Schlüsselwörter, Oberbegriff/Unterbegriff; Synonym/Antonym; einen differenzierten Wortschatz gebrauchen einschließlich umgangssprachlicher und idiomatischer Wendungen). - Sie wenden operationale Verfahren zur Ermittlung der Satz- und Textstruktur zunehmend selbstständig an. <p>Medien: Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen (MKR 2.1) - in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika - der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren (MKR 5.4) - Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen (MKR 5.1) - unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1) - digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (MKR 1.2) <p>Verbraucherbildung: Die SuS können in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, (VB C, Z2)</p>	
--	---	--	---	--

Hinweise:

- **Von den 7 angegebenen Themen müssen sechs unterrichtet werden.**
- **Die Reihenfolge der Themen unterliegt der Entscheidung der Lehrkraft.**
- **Die Dauer der Klassenarbeiten beträgt 1-2 Schulstunden.**

Standardorientierte Unterrichtsentwicklung im Fach Deutsch – Übersicht Klasse 8

	Reihe	Thema	Mögliche Themen (Inhalte)	Schwerpunktkompetenz	Typ schriftl. (KLP)
8.1	1	Konjunktiv und Modalverben	Gedankenspiele und Wunschwelten in Liedern, Songs, Gedichten -Konjunktiv II indirekte Rede Sprache der Medien - Konjunktiv I und Modalverben (Paul D - „Wirklich, möglich, nur gedacht, gewünscht ...“)	Reflexion über Sprache 3.4: Formen der Verbflexion kennen, richtig bilden, ihren funktionalen Wert erkennen u. deuten (4) 3.4: Ursachen möglicher Verstehens- u. Verständigungsprobleme erkennen. (1)	5: Einen vorgegebenen Text überarbeiten
	2	Gedichte und Songs untersuchen	z.B. Lyrische Stimmungen, Naturlyrik (Paul D - „Lyrische Stimmungen“)	3.3: Untersuchung lyrischer Formen, Erarbeitung der Merkmale und ihrer Funktion (9): Veränderung von Texten 3.1: Sinngebend gestaltendes Vortragen von Gedichten (12)	6: Sich mit einem lit. Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen
	3	Ganzschrift: Novelle oder Roman	z.B. - Vorschläge Paul D (Rafik Schami - „Eine Hand voll Sterne“, Tagebuch der Anne Frank) - Storm: Der Schimmelreiter oder ein anderes Werk nach Wahl der Schüler oder der Lehrperson	3.1: Erschließen von literarischen Texten in szenischem Spiel (13) 3.3: Strategien und Techniken des Textverstehens (1) 3.3: Untersuchung von Dialogen im Hinblick auf die Konstellation der Figuren, deren Charaktere und Verhaltensweisen (10)	4 a: Einen lit. Text mithilfe von Fragen untersuchen und bewerten 6: Sich mit einem lit. Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen
	4	Informieren	Referate zu verschiedenen Inhaltsfeldern: z.B. Helden u. Vorbilder, Leben auf der Flucht	3,1: Zuhörergerechte Sprechweisen einüben (1); Informationen beschaffen, verarbeiten und adressatenbezogen weiter geben (3); zusammenhängende mündliche Darstellungen verfolgen (9) 3.2: Auswertung von diskontinuierlichen Texten (8) 3.3: Nutzung von Büchern und Medien zur Informationsentnahme (2); Untersuchung und Bewertung von Sachtexten (3)	

CURRICULUM FÜR DAS FACH DEUTSCH SEKUNDARSTUFE I

	Reihe	Thema	Mögliche Themen (Inhalte)	Schwerpunktkompetenz	Typ schriftl. (KLP)
8.2	5	Probleme der Sprachnorm, Sprachentwicklung und Sprachgebrauch	- Werbung, Untersuchung audiovisueller Medien Vorschlag: Paul D - „Werbung – immer und überall“ Ergänzend: Paul D - „Die deutsche Sprache und ihre europäischen Verwandten“	3.2: Schreibprozesse selbstständig gestalten (1); appellative Texte gestalten (5) 3.4: Sprachebenen und Sprachfunktionen erkennen (1); Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten vergleichen und unterscheiden (2); Sprach Varianten unterscheiden (8) Untersuchung audiovisueller Medien	5: Einen vorgegebenen Text überarbeiten 4a: Einen Sachtext, medialen Text untersuchen und bewerten.
	6	Journalistische Textsorten/Die Tageszeitung (evtl. Mediacampus- (vormals Zeus-) Projekt, Hinweis: Derzeit sind verschiedene Termine im Angebot, über die zu Schuljahresbeginn informiert wird)	Journalistische Textsorten: Bericht, Kommentar etc. Funktion der Zeitung, Aufbau der Zeitung, Informationsquellen der Zeitung, Zeitungen im Vergleich (regional, überregional, Boulevard), Verfassen eines Artikels für eine Zeitung mit einem Textverarbeitungsprogramm (Paul D - „Dahinter steckt bestimmt ein kluger Kopf“)	Umgang mit Sachtexten und Medien 3.3: Elementare Merkmale der Zeitungen kennen; Textsorten u. Stilformen unterscheiden (4) 3.4: Sprachvarianten unterscheiden, z.B. Fachsprache in Zeitungen (8) Schreiben 3.2: Schreibprozesse gestalten (1) 3.2: Berichte, Reportagen etc. schreiben (3) 3.2: Sachtexte strukturiert zusammenfassen (6) 3,4: Syntax festigen (5) Ein Textverarbeitungsprogramm nutzen.	2: Auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben. 4a: Einen Sachtext untersuchen und bewerten. 4b: Informationen aus Texten ermitteln, reflektieren
	7	Informieren	Bewerben, Berufe erkunden, appellieren (Vorbereitung auf die Bewerbung zum Betriebspraktikum in Klasse 9) <i>ggf. Streichung bzw. Anpassung an das Betriebspraktikum G9</i>	Sich bewerben, Medienkompetenz: Textüberarbeitung unter Verwendung von Textverarbeitungsprogrammen (z. B. Überarbeitung eines Bewerbungsschreibens, Musterbewerbungen für das Betriebspraktikum – keine Klassenarbeit nur zu diesem Thema)	
	8	Kurzgeschichten (u. ggf. weitere epische Kleinformen) interpretieren	Textgliederungen, Handlungsabläufe und -motive, Figurencharakterisierungen, Erzählperspektive Stilmittel Kurzgeschichten medial umgestalten (Film, Hörspiel) Kurzgeschichten um- und weiter schreiben (Paul D – „Menschen in Grenzsituationen“)	Umgang mit lit. Texten 3.3: Epische Texte verstehen (8) 3.2: ... strukturiert zusammenfassen (6), eigenes Textverständnis entwickeln, Figuren charakterisieren (7) 3.3: Analyse- u. Interpretationsverfahren (7) 3.4: metaphorischen Sprachgebrauch verstehen (6) 3.1: Gestaltend sprechen (13) 3.3: Texte verändern und produzieren (11)	4 a : Einen lit. Text mithilfe von Fragen untersuchen und bewerten. 6: Sich mit einem lit. Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen
	9	Richtig schreiben	Fach- und Fremdwörter Grundlagen der		

		Zusammen- und Getrennschreibung Zeichen- setzung - Fehleranalyse		
--	--	---	--	--

Hinweise

- Die Reihenfolge der Themen obliegt der Verantwortung des/der Fachlehrers/Fachlehrerin. Von besonderer Bedeutung sind dabei die Lage der Lernstandserhebung und des Zeusprojektes im Schuljahr. Um diese Termine herum soll/muss geplant werden.
- In Klasse 8 werden 5 Arbeiten im gesamten Schuljahr geschrieben. Hinzu kommt die Lernstandserhebung. Es wird vorgeschlagen, in dem Halbjahr 3 Arbeiten zu schreiben, in dem die Lernstandserhebung nicht stattfindet. Für das Schuljahr 2011/12 heißt das, dass im ersten Hj. drei Arbeiten geschrieben werden sollten.
Über begründete Abweichungen, z.B. wegen eines längeren zweiten Halbjahres, beraten und entscheiden die in der Jgst. unterrichtenden Lehrkräfte. (Beispiel: Schuljahr 13/14: 1. Hj. zwei Arbeiten, 2. Hj., Lernstand und drei Arbeiten, davon eine kurz nach den Hj-Zeugnissen)
- Es wird vorgeschlagen, zu den fettgedruckten Reihen Arbeiten zu schreiben. Dauer 1-2 Stunden, je nach Ermessen der unterrichtenden Lehrkraft.

Anhang

I Aufgabentypen schriftlich (aus den Kernlehrplänen übernommen)

Aufgabenschwerpunkte	Aufgabentypen Jahrgangsstufen 5/6	Aufgabentypen – Jahrgangsstufen 7/8	Aufgabentypen – Jahrgangsstufe 9
<i>Schreiben</i>	<p>Typ 1 erzählen a) Erlebtes, Erfahrenes, Erdachtes b) auf der Basis von Materialien oder Mustern</p> <p>Typ 2 sachlich berichten und beschreiben a) auf der Basis von Material b) auf der Basis von Beobachtungen</p> <p>Typ 3 zu einem im Unterricht thematisierten Sachverhalt begründet Stellung nehmen</p>	<p>Typ 2 in einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben</p> <p>Typ 3 eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen</p>	<p>Typ 2 Verfassen eines informativen Textes (Materialauswahl und -sichtung, Gestaltung des Textes, Reflexion über Mittel und Verfahren)</p> <p>Typ 3 eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen</p>
<i>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</i>	<p>Typ 4 a) einen Sachtext oder literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen und daraus Schlüsse ziehen</p>	<p>Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention untersuchen und bewerten b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen, deuten und abschließend reflektieren und bewerten</p>	<p>Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text analysieren, einen literarischen Text analysieren und interpretieren b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, Textaussagen deuten und abschließend reflektieren und bewerten</p>
<i>Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion</i>	<p>Typ 5 einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten</p>	<p>Typ 5 einen vorgegebenen Text überarbeiten</p>	<p>Typ 5 einen Text unter vorgegebenen Gesichtspunkten sprachlich analysieren und überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen</p>
<i>Produktionsorientiertes Schreiben</i>	<p>Typ 6 Texte nach einfachen Textmustern verfassen umschreiben oder fortsetzen</p>	<p>Typ 6 sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen, z.B. a) einen Dialog schreiben b) Perspektive wechseln</p>	<p>Typ 6 produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe)</p>

II Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufen 6, 8 und 9 aus dem Kernlehrplan Deutsch

siehe KLP

III Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Deutsch

A) LEISTUNGSBEWERTUNG IM FACH DEUTSCH – Grundsätze der Leistungsbewertung bei schriftlichen Arbeiten/Klassenarbeiten in der SI

Klassenarbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Unterrichtsvorhaben bzw. einer Unterrichtssequenz und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Sekundarstufe II vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Unterricht erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klassenarbeiten/Schriftliche Arbeiten sind deshalb grundsätzlich in den Unterrichtszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klassenarbeitsergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Schriftliche Arbeiten sollen so angelegt sein,

- dass bei Arbeiten, deren Aufgaben ein Text zugrunde liegt, die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klassenarbeit/Schriftliche Arbeiten für die Lerngruppe transparent gemacht werden.

Die Beurteilung bezieht sich in der Regel auf die Bereiche der Verstehensleistung und der Darstellungsleistung. Üblicherweise kommt ein Erwartungshorizont mit einem Punkteraster zur Anwendung, wie es auch bei zentralen Prüfungen und im Abitur verwendet wird.

Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit können darüber hinaus zu einer Absenkung der Note im Umfang von bis zu einer Notenstufe führen.

B) LEISTUNGSBEWERTUNG IM FACH DEUTSCH – SONSTIGE MITARBEIT KLASSEN 5/6

BEWERTUNGSKRITERIUM	BEWERTUNGSBEISPIEL (sind entsprechend auf die anderen Bewertungskriterien zu übertragen)	KLP Aufgabentyp
Beiträge im Unterrichtsgespräch <ul style="list-style-type: none">• Kontinuität der Mitarbeit• Kommunikationsfähigkeit• Bezug auf den Unterrichtszusammenhang	Kontinuität der Mitarbeit <i>gut:</i> <ul style="list-style-type: none">- aufmerksames Zuhören- regelmäßige - auch Problem lösende - Beiträge, die sich auf den Unterrichtszusammenhang beziehen	3.1. 1./2./5./6./7./8./9.

<ul style="list-style-type: none"> ● Initiative und Problemlösung ● fachlich angemessener Sprachgebrauch 	<i>ausreichend:</i> - aufmerksames Zuhören - ein Beitrag, der sich auf den Unterrichtszusammenhang bezieht	
<p>Hausaufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Regelmäßigkeit ● Aufgabenverständnis ● Fehlerfreiheit ● Qualität ● Ausführlichkeit 	<p>Regelmäßigkeit</p> <i>gut:</i> - Anfertigen aller anfallenden Hausaufgaben - freiwilliges Vortragen der qualitativ guten angefertigten Hausaufgaben <i>ausreichend:</i> - Anfertigen aller anfallenden Hausaufgaben - zurückhaltendes Vortragen der angefertigten Hausaufgaben	3.2. - 3.4.
<p>Beiträge in abgeschlossener Form</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Arbeitsmappe ● Referate ● Lesetagebuch ● eigene Texte ● Gedichtvortrag 	<p>Arbeitsmappe</p> <i>gut:</i> - vollständige, ordentliche Heftführung (Daten, Überschriften, Layout) <i>ausreichend:</i> - vollständige Heftführung	3.1. 3./4./11.
<p>schriftliche Übungen (benotet):</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Grammatiktest ● Übungsdiktat ● auswendig aufgeschriebene Textreproduktion ● begrenzte Aufgabe (begründete Stellungnahmen, Lösung einer begrenzten Aufgabe) 	<p>Grammatiktest</p> <i>gut:</i> - bis 10% fehlerhaft <i>ausreichend:</i> - bis 45% fehlerhaft	3.4. 3./4./11./12./13./14.

<p>Mitarbeit in Gruppen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ergebnis/ Präsentation • Planung, Organisation und Steuerung • Arbeitsintensität • Teamfähigkeit 	<p>Ergebnis/Präsentation <i>gut:</i> - ansprechender Vortrag eines qualitativ hochwertigen Arbeitsergebnisses <i>ausreichend:</i> - Vortrag eines sachlich richtigen Arbeitsergebnisses</p>	<p>3.1.</p>
---	--	--------------------

LEISTUNGSBEWERTUNG IM FACH DEUTSCH – SONSTIGE MITARBEIT KLASSEN 7/8

BEWERTUNGSKRITERIUM	BEWERTUNGSBEISPIEL (sind entsprechend auf die anderen Bewertungskriterien zu übertragen)	KLP Aufgabentyp
<p>Beiträge im Unterrichtsgespräch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontinuität der Mitarbeit • Kommunikationsfähigkeit • Bezug auf den Unterrichtszusammenhang • Initiative und Problemlösung • fachliche Qualität (Kenntnisse, Methoden, Begriffe) • fachlich angemessener Sprachgebrauch 	<p>Kontinuität der Mitarbeit <i>gut:</i> - aufmerksames Zuhören - regelmäßige - auch Problem lösende - Beiträge, die sich auf den Unterrichtszusammenhang beziehen <i>ausreichend:</i> - aufmerksames Zuhören - ein Beitrag, der sich auf den Unterrichtszusammenhang bezieht</p>	<p>3.1. 1./2./5./6./7./8./9./10./11.</p>
<p>Hausaufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßigkeit • Aufgabenverständnis • Fehlerfreiheit • Qualität • Ausführlichkeit 	<p>Regelmäßigkeit <i>gut:</i> - Anfertigen aller anfallenden Hausaufgaben - freiwilliges Vortragen der qualitativ guten angefertigten Hausaufgaben <i>ausreichend:</i> - Anfertigen aller anfallenden Hausaufgaben</p>	<p>3.2. - 3.4.</p>

	- zurückhaltendes Vortragen der angefertigten Hausaufgaben	
<p>Beiträge in abgeschlossener Form</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsmappe • Referate • Lesetagebuch • eigene Texte • Gedichtvortrag • Protokoll • Bewerbungsmappe 	<p>Arbeitsmappe <i>gut:</i> - vollständige, ordentliche Heftführung (Daten, Überschriften, Layout) <i>ausreichend:</i> - vollständige Heftführung</p>	<p>3.1. 3./4./11./12.</p>
<p>schriftliche Übungen (benotet):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grammatiktest • auswendig aufgeschriebene Textreproduktion • begrenzte Aufgabe (begründete Stellungnahmen, Lösung einer begrenzten Aufgabe) 	<p>Grammatiktest <i>gut:</i> - bis 10% fehlerhaft <i>ausreichend:</i> - bis 45% fehlerhaft</p>	<p>3.4. 3./4./11./12./13./14.</p>
<p>Mitarbeit in Gruppen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ergebnis/ Präsentation • Selbstständigkeit in Planung, Organisation und Steuerung • Methodensicherheit • Arbeitsintensität • Teamfähigkeit 	<p>Ergebnis/Präsentation <i>gut:</i> - ansprechender Vortrag eines qualitativ hochwertigen Arbeitsergebnisses <i>ausreichend:</i> - Vortrag eines sachlich richtigen Arbeitsergebnisses</p>	<p>3.1.</p>

LEISTUNGSBEWERTUNG IM FACH DEUTSCH - SONSTIGE MITARBEIT KLASSEN 9/10

BEWERTUNGSKRITERIUM	BEWERTUNGSBEISPIEL (sind entsprechend auf die anderen Bewertungskriterien zu übertragen)	KLP Aufgabentyp
<p>Beiträge im Unterrichtsgespräch</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Kontinuität der Mitarbeit ● Kommunikationsfähigkeit ● Bezug auf den Unterrichtszusammenhang ● Initiative und Problemlösung ● fachliche Qualität (Kenntnisse, Methoden, Begriffe) ● fachlich angemessener Sprachgebrauch 	<p>Kontinuität der Mitarbeit</p> <p><i>gut:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - aufmerksames Zuhören - regelmäßige - auch Problem lösende - Beiträge, die sich auf den Unterrichtszusammenhang beziehen <p><i>ausreichend:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - aufmerksames Zuhören - ein Beitrag, der sich auf den Unterrichtszusammenhang bezieht 	<p>3.1. 1./6./7./8./10./11./12.</p>
<p>Beiträge in abgeschlossener Form</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Arbeitsmappe ● Referate ● Lesetagebuch ● eigene Texte ● Gedichtvortrag ● Protokoll ● Portfolio 	<p>Arbeitsmappe</p> <p><i>gut:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - vollständige, ordentliche Heftführung (Daten, Überschriften, Layout) <p><i>ausreichend:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - vollständige Heftführung 	<p>3.1. 3./4./11./12.</p>
<p>schriftliche Übungen (benotet):</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Grammatiktest ● auswendig aufgeschriebene Textreproduktion ● begrenzte Aufgabe (begründete Stellungnahmen, Lösung einer begrenzten Aufgabe) 	<p>Grammatiktest</p> <p><i>gut:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - bis 10% fehlerhaft <p><i>ausreichend:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - bis 45% fehlerhaft 	<p>3.4. 3./4./5./12./13./14.</p>

<p>Mitarbeit in Gruppen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ergebnis/ Präsentation • Selbstständigkeit in Planung, Organisation und Steuerung • Methodensicherheit • Arbeitsintensität • Teamfähigkeit 	<p>Ergebnis/Präsentation</p> <p><i>gut:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - ansprechender Vortrag eines qualitativ hochwertigen Arbeitsergebnisses <p><i>ausreichend:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Vortrag eines sachlich richtigen Arbeitsergebnisses 	<p>3.1.</p>
<p>Hausaufgaben</p> <p>Hausaufgaben dienen dazu, das im Unterricht Erarbeitete einzuprägen, einzuüben und anzuwenden. Hausaufgaben werden für die weitere Arbeit im Unterricht genutzt und können so zur Basis der unterrichtlichen Mitarbeit werden.</p>		

IV Lernmittel

Verwendet wird „P.A.U.L. D. – Gymnasium NRW“ des Westermann Verlags in Klasse 5 bis 8 (G9). Die Beschaffung erfolgt über den Eigenanteil.

In Klasse 5 bis 8 wird in der Regel zusätzlich das zum Buch gehörige Arbeitsheft angeschafft.

In der S II wird ab dem Schuljahr 2021/22 mit „Abiturwissen Deutsch“ des Cornelsenverlages (ISBN: 978-3-464-63737-1) gearbeitet. Da dieses Werk günstiger ist, wird der Rest des Eigenanteils durch die Anschaffung der Pflichtlektüren ausgeschöpft.

Daneben kommen die jeweiligen Lektüren zum Einsatz.

Übersicht über die verwendeten Bücher Sekundarstufe I

Schuljahr 2021/2022 (5/6/7 im Bildungsgang G9 // 8 u.9 im Bildungsgang G9)

	Jahrgang	G8/G9	Buchtitel Verlag, ISBN-Nummer	Preis	Anmerkung (Eigenanteil, Infos zu weiterführenden Überlegungen)
Sek I	5	G9	P.A.U.L. D. - Persönliches Arbeits- und Lesebuch Deutsch - Für Gymnasien und Gesamtschulen - Neubearbeitung Schülerbuch 5 ISBN 978-3-14-127415-8	25,95 €	Eigenanteil (E)

6	G9	P.A.U.L. D. - Persönliches Arbeits- und Lesebuch Deutsch - Für Gymnasien und Gesamtschulen - Neubearbeitung Schülerbuch 6 für ISBN 978-3-14-127416-5	25,95 €	E
7	G9	P.A.U.L. D. - Persönliches Arbeits- und Lesebuch Deutsch - Für Gymnasien und Gesamtschulen - Neubearbeitung Schülerbuch 7 ISBN 978-3-14-127417-2	25,95 €	E
8	G9	P.A.U.L. D. - Persönliches Arbeits- und Lesebuch Deutsch - Für Gymnasien und Gesamtschulen - Neubearbeitung Schülerbuch 8 ISBN: 978-3-14-127418-9	25,95€	E
9	G8	„Deutschbuch 9“ Cornelsen ISBN: 978-3-06-062027-2	27,25 €	E

Übersicht über die verwendeten Bücher Sekundarstufe I

Überlegungen/Beschlüsse für die Sek I im Bildungsgang G9

Jahrgang	G8/G9	Buchtitel <i>Verlag, ISBN-Nummer</i>	Preis	Anmerkung
9	G9	P.A.U.L. D. - Persönliches Arbeits- und Lesebuch Deutsch - Für Gymnasien und Gesamtschulen - Neubearbeitung Schülerbuch		E Buch ist noch nicht auf dem Markt. Reihe z.Zt. bis Klasse 8, Einführung in den Folgejahren
10	G9	P.A.U.L. D. - Persönliches Arbeits- und Lesebuch Deutsch - Für Gymnasien und Gesamtschulen - Neubearbeitung Schülerbuch		E

Übersicht über die verwendeten Bücher Sekundarstufe II

	Jahrgang	Buchtitel <i>Verlag, ISBN-Nummer</i>	Preis	Anmerkung <i>(Infos zu weiterführenden Überlegungen)</i>
Sek II	EF	„Abiturwissen Deutsch“ des Cornelsenverlages (ISBN: 978-3-464-63737-1)	17,25€	Eigenanteil
	Q1			Weitere Anschaffungen gemäß Vorgaben Zentralabitur (notwendige Lektüren - kein typisches Lehrwerk)
	Q2			

V Außerschulische Lernorte

- Einführung in die Bibliotheksnutzung und Recherche in Klasse 7
- Besuche von Theateraufführungen
- »mediacampus«-Recherche
- etc.

VI LRS-Konzept – grundlegende Informationen

Eine besondere Förderung in Lesen und Rechtschreibung erhalten alle Schüler/innen, „deren Leistungen im Lesen oder Rechtschreiben über einen Zeitraum von mindestens drei Monaten den Anforderungen nicht entsprechen“ (§ 48 Abs. 3 Nr. 5 Schulgesetz NRW - BASS 1-1). Um dies zu beurteilen, wird im Laufe des ersten Halbjahrs der Jahrgangsstufe 5 die Hamburger Schreib-Probe durchgeführt. Auf Grundlage dieser Ergebnisse und der Beobachtungen der Lese- und Rechtschreibleistungen innerhalb des Unterrichts wird auf der Klassenkonferenz beschlossen, welche Schüler/innen eine besondere Förderung erhalten. Dies umfasst das Angebot zur Teilnahme am schulinternen LRS-Kurs und ggf. einen individuellen Nachteilsausgleich, der ebenfalls auf der Klassenkonferenz beschlossen wird.

Weitere Informationen zum Bereich LRS:

- <https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/Erlasse/LRS-Erlass.pdf>
[zuletzt eingesehen am 4. Januar 2018]
- LRS-Beauftragter: Herr Pieper